

Eurer Majestät weisen und festen Entscheidungen hergestellt werden und dies in genauer Uebereinstimmung mit den Anweisungen Eurer Majestät. Rußland wird im fernem Osten die Großmacht bleiben, die es bisher gewesen ist und für immer sein wird. Wir haben auf die Ausführung der Befehle Eurer Majestät alle unsere Geisteskräfte und unser russisches Herz gewandt und bitten uns barmherzig zu verzeihen, daß wir nicht mehr tun konnten." — Viel gefeiert wird Präsident Roosevelt wegen seiner Bemühungen um das Zustandekommen der russisch-japanischen Verständigung, sie werden allseitig warm anerkannt. Roosevelt hat den Baron Komura ersucht, dem Kaiser von Japan seine Glückwünsche zu der vom Kaiser und seinem Volke bewiesenen Weisheit und Großherzigkeit auszusprechen. — Dem Präsidenten Roosevelt ist ein Glückwunschtelegramm des Präsidenten Loubet anlässlich des Friedensschlusses zugegangen.

Lokales und Sächsisches.

Schandau. Immer näher rücken die Stunden, in denen wir in unseren Mauern heitere Gäste, fangesfroliche deutsche Männer begrüßen dürfen. Die Gruppe Sebnitz des sächsischen Elbgängerbundes ist es, die am morgenden Sonntag ihren Einzug hält, um im Garten des hiesigen Kurhauses ein gemeinsames Konzert zu veranstalten. Wenn auch diese Veranstaltung nicht den Charakter eines großen Festes besitzt, so wäre es doch wünschenswert, wenn unsere Bewohnerschaft allseitig den Gästen ein sichtbares Zeichen seiner Teilnahme durch Schmückung der Häuser mit Fahnen und Flaggen entgegenbringen würde. Der Gruppe Sebnitz gehören dreizehn Vereine mit gegen 400 Sängern an. Die im Laufe des Vormittags eintreffenden Gäste versammeln sich im Stephan'schen Elbhotel. Vormittags 11 Uhr findet unter der Leitung des Gruppen-Dirigenten, Herrn Lehrer P. Schmidt-Sebnitz in der Turnhalle die Hauptprobe statt. Das sonst übliche Kurkonzert im Kurgarten fällt am Sonntag aus und wird dafür die Kurkapelle mittags von 1—2 Uhr auf dem Marktplatz konzertieren. 1/23 Uhr nachmittags stellt sich der Festzug an der Elbe vor Stephan'schen Elbhotel auf und zieht dann unter Musikbegleitung in folgender Ordnung nach dem Konzertlokale, unserem Kurhause: 1. Männer-Gesangverein Ottendorf b. Neustadt, 2. M.-G. Neustadt, 3. Liedertafel-Sebnitz, 4. M.-G. Wendischfähre, 5. M.-G. Berthelsdorf, 6. Sängerverein Sebnitz, 7. M.-G. Langburkersdorf, 8. Harmonie Sebnitz, 9. Sängerkunst-Krippen, 10. Liederbund Sebnitz, 11. Frohsinn-Neustadt, 12. Eintracht-Schandau, 13. Liederkreis-Schandau. Vom Festzuge berührt werden die Königsteiner Straße, die Markt-, Post- und Kirchstraße, der Markt, der Baselpiaz und die Bad-Allee. Das Konzert, welches bei ungünstiger Witterung im Saale stattfindet, beginnt nachmittags 1/24 Uhr. Die Vortragsordnung ist folgende:

1. Orchesterbeitrag: Jubel-Ouverture, von Bach.
2. Massenchor: Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannschlacht (mit Orchesterbegleitung) von Abt.
3. Massenchöre: a) Hoch auf den Bergen, b) Die Nebenbühnen, von C. H. Döring.
4. Einzelschor der Gruppe Neustadt: Sturmbeschwörung, von J. Dürner.
5. Massenchor: Heimkehr, von Gelbke.
6. Massenchor: Frühling am Rhein, von S. Bren.
7. Orchesterbeitrag: Melodien a. d. Oper „Das Nachtlager zu Granada“, von Kreutzer.
8. Orchesterbeitrag: Einzug der Gäste auf der Wartburg aus „Tannhäuser“, von R. Wagner.
9. Massenchor: Normanns Sang, von Küder.
10. Einzelschor der Ortsgruppe Schandau: Gräß Dich Gott, von C. S. Engelsberg.
11. Massenchöre: a) Wasentanz, von Kreutzer, b) Der Schweizer, von Silcher.
12. Einzelschor der Gruppe Sebnitz: Blücher am Rhein, von C. G. Reißiger.
13. Massenchor: Abendlied, von F. Adam.
14. Orchesterbeitrag: L'Assasino nel Ballo aus „Faust“ von Gounod.

Das Eintrittsgeld zum Konzert, dessen Besuch wir allen Freunden des deutschen Liedes empfehlen können, beträgt an der Kasse 50 Pfg. Eintrittskarten zu 40 Pfg. sind im Vorverkauf bei Herrn Clemens Ehner am Markt und im Zigarrengeschäft von C. G. Schönherr zu haben. Programms mit den Liedertexten kosten 10 Pfg. Um während des Konzertes möglichst jede Störung durch den Straßenbahnverkehr usw. zu vermeiden und den Platz für die gern begehrten Raumbilletts zu beschränken, hat die städtische Badeverwaltung in lobenswerter Weise gestattet, die der Straße zu gelegene Seite des Kurgartens mit einer Planke zu versehen. Ebenso sind die Führer der Straßenbahn seitens der Fahraufsicht angewiesen worden, in der Nähe des Kurgartens das Läuten möglichst zu unterlassen. All diese Entgegenkommen werden sicher mit dazu beitragen, ein gutes Gelingen des Konzertes zu gewährleisten. Nach dem Konzert findet im Saale des Kurhauses ein Kommers statt. — Möge nun auch ein freundliches Geschick den Festtag mit dem rechten Festwetter ausstatten; unsern Gästen aber ein „Herzlich Willkommen!“

— Heute Sonnabend, den 2. September, wird im hiesigen Kurhause die letzte diesjährige Réunion abgehalten.

— Aus Anlaß des heutigen Sedantages vereinigen sich abends 8 Uhr die Kameraden des königl. Sächs. Kriegervereins für Schandau und Umgegend in ihrem Vereinslokale, Kramers Restaurant, zu einer gefälligen Zusammenkunft. Angehörige der Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins werden zur Teilnahme aufgefordert und sind herzlich willkommen.

— Sämtliche Gebäude der Stadt Schandau waren Ende Juni 1905 mit 5 601 590 Mk. bei der Landesbrandkasse versichert. Ende Juni 1895 betrug die Versicherungssumme 4 735 210 Mark, Ende Juni 1885 3 653 010 Mark.

— Ueber einen Vorfall, der von größter Mephistifigkeit zeigt, wird uns mit der Bitte um Veröffentlichung berichtet. Von einer in der Nacht von Mittwoch zu Donnerstag stattgefundenen Feier lehrten Donnerstag früh gegen 8 Uhr noch einige Teilnehmer heim. Wären

dieselben ruhig ihren Weg gegangen, so hätte niemand darüber gesprochen; so aber zog ein „befradler Herr“ auf der Poststraße eine leere Champagnerflasche aus der Tasche und schlug dieselbe vor dem Lammelschen Hause mit solcher Gewalt auf das Trottoir nieder, daß die Glasscherben bis über die Straße flogen, wodurch nicht nur die Passanten, sondern auch die um diese Zeit dort viel verkehrenden Fuhrwerke in Gefahr gerieten, sich durch die starken Glasscherben zu verletzen. Der Fall ist natürlich zur Anzeige gekommen und der regelhafte Mensch sieht der Bestrafung entgegen, welche hoffentlich nicht zu knapp ausfallen wird. Die schönste Strafe für ein solches Herrchen in schwarzem Frack wäre: den Besen in die Hand geben und selbst die Straße wieder zu fegen, damit nicht die Bewohner hiermit belästigt werden.

— Unsere Nachbar-Parochie Königstein, zu der auch die Ortshaften Proffen, Waltersdorf und Porzschdorf gehören, feiert am Sonntag und Montag ihr diesjähriges Kirchweihfest. Im Informatenteil der heutigen Nummer laden die Herren Wirte zum Besuch ihrer Etablissements ein und werden bei angenehmem Aufenthalt mit nur besten Speisen und Getränken ihre Gäste zu bedienen suchen.

— Aus dem oberen Elbtale. Im Monat August sind insgesamt 757 befrachtete Schiffe und 226 Flöße von Böhmen nach Deutschland eingefahren. Die Obsteinfuhr aus Böhmen nach Deutschland begann am 17. August und sind seitdem an 20 Obstzillen eingefahren, die sämtlich für Berlin bestimmt waren. Vom 1. Januar bis mit 31. August passierten die Grenzstationen Herrnkretschsch—Station Schöna 5615 Schiffe und 1381 Flöße talwärts. — Der Wasserstand der Elbe ist seit Mittwoch wieder im Zunehmen begriffen. Am Donnerstag wurden durch Herrn Bezirksstrommeister Fleck die üblichen Wasserstandsmessungen innerhalb der Fahrinne von der Landesgrenze bis nach Pillnitz vorgenommen.

— Montag, den 4. September d. J., tritt der erste Herbstfahrplan der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Kraft, welcher bis mit 1. Oktober d. J. Gültigkeit hat und wegen der vorgeschrittenen Jahreszeit etwas verkürzt worden ist. — Die Verbindungen der neuen Fahrordnung können aber trotzdem noch als ausreichend und zahlreich genug bezeichnet werden, sobald nach wie vor den berechtigten Wünschen des Publikums allenthalben entsprochen wird. — Die Bekanntgabe der Fahrzeiten, welche wieder so gelegt sind, daß die Eisenbahnanschlüsse an den Hauptstationen erreicht werden können, erfolgt wie bisher durch Aushang von Fahrplänen auf den Schiffen, Dampfern und Bahnstationen u., sowie durch die Tageblätter der Zeitungen. — Die sich allgemeiner Beliebtheit erfreuenden Luxusfahrten werden noch bis Mitte September aufrecht erhalten, weil sich namentlich die zeitigen Herbsttage durch eine vorzugweise klare Luft auszeichnen und daher die Benutzung der Salon-dampfer eine sehr bequeme und günstige Gelegenheit bietet, vom Oberdeck der Dampfer aus das herrliche Elbgelände betrachten zu können. Eine solche herrliche Herbstfahrt, die nur noch kurze Zeit geboten ist, kann allen Naturfreunden nicht warm genug empfohlen werden. — Die bisherigen Abonnements-, Monats- und Saisonkarten nebst Anschlusskarten u. werden auch in der neuen Fahrordnung ausgegeben. — Die Frachtransporte finden trotz der außerordentlich billigen Säge „Erpreis-Eilgutbeförderung“, sodas sich die Geschäftswelt bei Sendungen nach Elbplätzen immer mehr der Schiffsbeförderung zuwendet. — Zur genaueren Information über alles Wissenswerte gelangen an den Geschäftsstellen der Gesellschaft Taschensfahrpläne zur unentgeltlichen Ausgabe.

— Eine geringe Erhöhung der Löhne der Eisenbahnarbeiter in Sachsen soll demnächst erfolgen. Die Verwaltung hat einen neuen Arbeiterlohn-Etat ausgearbeitet, der eine Erhöhung der Löhne bedeutet. Ebenfalls sind neue Lohngruppen eingerichtet worden.

— Die gegenwärtige Fleischsteuerung, mit der auch eine Erhöhung der Preise für die übrigen Lebensmittel Hand in Hand gegangen ist, wird in landwirtschaftlichen Kreisen Sachsens als eine nur vorübergehende Erscheinung betrachtet. Man glaubt hier, daß schon in einigen Wochen wieder eine Besserung der Verhältnisse, insbesondere eine Verbilligung des Rind- und Schweinefleisches eintritt. Eine Dehnung der Grenze würde übrigens eine Verbilligung der Fleischpreise tatsächlich nicht herbeiführen, da die Viehpreise in Oesterreich gegenwärtig keineswegs niedriger sind als bei uns in Deutschland. Oesterreich hatte im vorigen Sommer genau so unter der Dürre zu leiden als Deutschland und infolgedessen mußte auch dort im letzten Winter alles entbehrliche Vieh geschlachtet werden. Hierzu kommt noch die tatsächlich vorhandene Gefahr der Verendung des Viehstandes in Deutschland durch österreichisches Vieh. Aus allen diesen Gründen hat, wie man schreibt, auch die sächsische Staatsregierung jetzt keinerlei Stellung zu dieser brennenden Frage genommen. Auch in diesen Kreisen hat man jedenfalls berechtigten Grund zu der Annahme, daß sich die Verhältnisse bereits in kurzer Zeit wieder bessern werden.

Der König hat durch Bürgermeister Schneider der Bevölkerung der Stadt Pirna für die zahlreichen Beweise treuer Gesinnung und Ergebenheit, die ihm am Sonntag bei seinem Besuche in Pirna entgegengebracht wurden, sowie ferner für die Darbietungen des Festzuges seinen herzlichsten Dank aussprechen lassen.

Die neue Kirche in Vorkast Strehlen, die infolge ihres hohen Standortes weithin sichtbar ist, soll Anfang November ihrer Bestimmung übergeben werden, da der innere Ausbau nahezu vollendet ist. Die künstlerische Ausschmückung des Gotteshauses wurde Herrn Professor D. Gußmann übertragen.

Der Verein für Radweittfahren in Dresden rüstet sich wiederum zu einem besonderen Dauerverrennen für den 10. September. Dasselbe besteht aus einem 100 Kilometerfahren für Extra- und A-Klasse und einem 50 Kilometerfahren für B-Klasse. — Schon jetzt regt es sich auf der Bahn am Birkenwäldchen. Abends 7 Uhr trainieren Darragon, Goor, Apst, Keimer, Schleinig und Sefera hinter Motoren in der Zeit von 6—7 Uhr, sodas reges Leben daselbst herrscht. Darragon ist am Montag wieder hier eingetroffen, um sich auf dies überaus scharfe Rennen

der Saison vorzubereiten. — Der jetzige Inhaber des Stunden-Weltrekords mit über 89 Kilometer, Paul Guignard, ist bereits in Dresden eingetroffen und trainiert allabendlich von 6 bis 7 Uhr hier mit Darragon, Goor und anderen.

Der kürzlich in Potschappel von einer tollen Rage gebissene Knabe ist jetzt nach mehrwöchiger Behandlung als gesund aus dem Pasteurschen Institut zu Berlin entlassen worden.

In dem Hause des Glasmachers Linke, Elstraer Straße 13 in Kamenz, brach am Donnerstag früh 1/5 Uhr ein Brand aus, der den Schuppen und den Dachstuhl teilweise vernichtete. Die in der Parterrekammer schlafenden sechs Personen, die 35 jährige Ehefrau Linkes, die 65 jährige Schwiegermutter, Frau verw. Kühne, und die vier Kinder des Linke im Alter von vier, sechs, acht und zehn Jahren, wurden in ihren Betten mit zertrümmerten Schädeln tot aufgefunden. Es liegt zweifellos ein sechsfacher Mord vor. Der Ehemann Linke ist als der Tat verdächtig verhaftet worden und hat die Tat bereits eingestanden. Das Feuer war im Schuppen und im Hause angelegt worden. Linke ist bei seiner am Mittwoch abend erfolgten Nachhausekunft mit seiner Frau in Streit geraten und hat dann die entsetzliche Tat begangen. Oberstaatsanwalt Martini aus Bautzen traf am Donnerstag vormittag am Tatorte ein. Die Leichen wurden nach der Friedhofshalle überführt.

Adorf. Die Sektion an der Leiche des ermordeten Poliers Ceconi hat ergeben, daß er an Verblutung infolge des Schnittes am Halse gestorben ist. Stichwunden in der Brust und in den Armen hat er nicht. Die Uhr Ceconis lag auf der Straße, der Körper 30 Schritte davon entfernt. Bis jetzt ist noch kein Verdächtiger verhaftet worden.

Ein Restaurateur, der versehentlich einem bei ihm einkehrenden Berufsgenossen ein Glaschen Eßig-Eßenz statt Kognak gereicht und dadurch den Tod des Mannes verursacht hatte, wurde vom Landgericht Plauen i. V. wegen fahrlässiger Tötung unter Außerachtlassung seiner Berufs- und Gewerbepflicht zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Tagegeschichte.

Deutsches Reich. Berlin. Ein wertvoller Eisenbahnzug ist am Dienstag von Bularest hier eingetroffen. Der eine Wagen enthielt nicht weniger als 174 Millionen Mark. Die Sendung war von mehreren Finanzbeamten bewacht und lag in sechzehn Kisten zu je 110 Kilogramm verpackt. Außerdem waren noch zwei Kisten mit Goldmünzen und etwa vierzehn Kisten mit Papiergeld vorhanden. Der Geldbetrag betraf rumänische Staatsguldens und wurde an die Berliner Diskonto-Bank expediert.

Spremberg. Der Stationsassistent Stulgys soll, bevor er den Unglückszug abgelassen, allerdings angefragt haben, ob die Strecke frei sei. Die Anfrage sei aber nicht nach der nach Görlitz zu liegenden nächsten Station Schleife, sondern versehentlich nach der Station Bagenz, die in der entgegengesetzten Richtung nach Kottbus zu liegt, geschähen, und von dort sei natürlich die Rückmeldung gekommen, daß die Strecke frei sei. Dies Versehen sei zweifellos eine Folge der Kneiperie in Teupliz. Daß nämlich die kürzlich erlassene, auch von uns erwähnte Erklärung der vier Teuplitzer Herren, Stulgys sei völlig nüchtern gewesen, nicht ganz zutreffen kann, geht schon daraus hervor, daß, wie mit Bestimmtheit verlautet, ein Kollege ihm angeboten hat, er möge vom Dienst zurückbleiben, er wolle ihn einstweilen vertreten. Dies Anerbieten hat Stulgys jedoch leider abgelehnt.

Am Döbelitzer Durchstich, jener Stromstrecke unterhalb Mühlbergs, die bei einem gewissen Wasserstande von den Schiffsahrtstreibenden besonders gefürchtet ist, sind doch in diesem und namentlich im vergangenen Jahre hier überaus zahlreiche, schwere Schiffsunfälle zu verzeichnen gewesen, sollen umfangreiche Verbesserungen der Durchfahrtsrinne vorgenommen werden. Die königliche Strombauverwaltung beabsichtigt, den niedrig gelegenen Teil des Leitdamms am unteren Ende des Durchstichs zu erhöhen und am gegenüberliegenden linken Elbufer ein großes Dockwerk zu errichten. Es steht mit Sicherheit zu erwarten, daß durch diese Bauausführungen die Gefahr für die Schiffsahrt beim Passieren dieser Stromstrecke beseitigt oder doch wesentlich vermindert wird.

Mit den Börmann-Dampfern „Eduard Börmann“ und „Alexandra Börmann“ ging in Hamburg am Donnerstag ein Truppen- und Pferdetransport, bestehend aus 70 Offizieren, Sanitätsoffizieren und Beamten und 750 Mann, sowie aus 500 Pferden nach Deutsch-Südwestafrika ab. Die Verabschiedung der Truppen erfolgte vormittags in der üblichen Weise durch den Platzkommandanten von Versen. Die beiden Schiffe verließen um 3 1/2 Uhr den Hamburger Hafen.

Meß. Der Baufirma Haase & Schott, die den östlichen Teil der Entfestigungsarbeiten ausführt, ist in engerer Submission der Bau drei neuer Forts übertragen worden. Die neuen Befestigungen liegen ebenfalls östlich von Meß im Kanton Pange. Sie werden als Verbindung zwischen Fort Goeben und Fort Württemberg zur Deckung der Eisenbahn Courcelles-Memilly dienen. Die Kosten betragen rund vier Millionen Mark. Mit dem Bau soll sofort begonnen werden. Mit der Ausführung des Baues wird ein alter Lieblingsplan des Grafen von Daeleleer verwirklicht. Dieser General war immer bestrebt, die östliche Seite der Festung zu verstärken.

Oesterreich-Ungarn. Wien. Wie verlautet, hat das Kriegsministerium die Anordnung getroffen, daß heuer die Kontroll-Verfammlungen sowohl im Heere, als auch in der Landwehr, zu entfallen haben.

Rußland. Petersburg. Der Zar begab sich am Mittwoch per Automobil in das Lager von Krasnoje Selo, wo er Befehl erteilte, die neuen Rekruten zu entlassen. Die Reservisten werden ebenfalls nach Unterzeichnung des Friedensvertrages in die Heimat zurückgeleitet werden. Der Zar teilte dem Kommandanten des Lagers mit, daß der Waffenstillstand unterzeichnet sei,